

„Helfer vor Ort“ – eine gefragte Einrichtung DRK Brackenheim stellte sich im Gemeinderat vor

150 Einsätze der Helfer vor Ort innerhalb eines knappen Jahres. Das ist die Bilanz, die Lukas Penka vom DRK-Ortsverein Brackenheim gezogen und dem Gemeinderat aktuell präsentiert hat. Im März 2013 hat der ausgebildete Rettungssanitäter mit weiteren DRK Fachkräften damit begonnen, die Einsatzgruppe „Helfer vor Ort“ aufzubauen. Wie segensreich diese Arbeit war und ist, konnte der Leiter dieser Gruppe anhand von beeindruckenden Zahlen verdeutlichen.

Penka schickte voraus, dass die notfallmedizinische Versorgung in unserer Region hervorragend ist. Dennoch könne es vorkommen, dass der am Krankenhaus Brackenheim stationierte Rettungswagen bereits im Einsatz ist und der nächste erreichbare Rettungswagen eine längere Anfahrtstrecke hat. Dann werden die „Helfer vor Ort“ - kurz HvO genannt – von der Rettungsleitstelle Heilbronn per Funk alarmiert und zum Einsatz geschickt.

Die sechs Mann starke Gruppe hat einen hohen Ausbildungsstand: 5 HvO-Mitglieder haben eine professionelle Rettungsdienstausbildung. Sie sind rund um die Uhr erreichbar, leisten Erste Hilfe und betreuen Patienten und Hilfsbedürftige so lange, bis der Rettungswagen eintrifft.

Die Helfer kommen mit ihren Privat-Pkw direkt zum Einsatzort. Jeder hat in seinem Fahrzeug einen Rucksack mit umfangreicher Notfallausrüstung. Einer dieser Rucksäcke wurde vor kurzem mit einem Defibrillator aufgerüstet, der von der Stadt Güglingen gespendet worden ist. „Darüber freuen wir uns sehr“, bedankte sich Lukas Penka für diese Unterstützung.

Nach den Einsatzprotokollen wurden die HvO in den letzten 12 Monaten bei ihren 150 Einsätzen fast zur Hälfte in Güglingen angefordert, gefolgt von Cleeborn, Frauenzimmern und Eibensbach.



Die Stadt Güglingen hat dem HvO-Team des DRK Brackenheim einen Defibrillator gespendet. Als "Gegenleistung" wurden städtische Mitarbeiter an diesem Gerät einsatztechnisch von Rettungssanitäter und HvO-Leiter Lukas Penka geschult.

Kurzportrait vom DRK

In der Ratssitzung am 11. Februar wurde DRK-Vorstand Dr. Hennig Schock Gelegenheit gegeben, die Arbeit des Ortsvereins Brackenheim im Deutschen Roten Kreuz in kurzen Zügen vorzustellen. Sehr präzise und prägnant wurden dabei interessante Informationen vermittelt.

Dass zum DRK-Ortsverein Brackenheim nicht nur die namensgebende Stadt, sondern auch die Gemeinde Cleebornn und die Stadt Güglingen gehören, wird mit einem neuen Logo vermittelt. Knapp 25.000 Menschen leben auf etwa 80 km² im Zuständigkeitsbereich des Vereins.

Etwa 100 Sanitäts- und Betreuungsdienste bei Sportveranstaltungen und Stadtfesten, bei 5 Blutspendediensten (unter anderem wird in Tripsdrill die größte Aktion in Baden-Württemberg durchgeführt), 21 Dienst- und Übungsabende und 120 Alarmierungen der Rettungsdienstgruppe wurden im letzten Jahr bilanziert. 25 Männer und 24 Frauen, davon 3 Rettungsassistenten, 10 Rettungssanitäter und 5 Rettungshelfer haben insgesamt 5.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Jugendarbeit wird in zwei Gruppen (Kinder zwischen 6 und 10 Jahren, Jugendliche 11 bis 16 Jahre) geleistet. Dazu werden für die Bevölkerung mindestens einmal pro Monat Erste-Hilfe-Kurse angeboten. Bei Engpässen im Rettungsdienst und im Krankentransport werden die vereinseigenen Fahrzeuge eingesetzt.

Zukunftspläne

„Wir wollen 2015 in Güglingen einen Notfall-Krankenwagen stationieren“, nennt Dr. Schock ein Nahziel für die weitere Entwicklung und warb für notwendige Unterstützung. Durch den guten Ausbildungsstand könne man das Fahrzeug adäquat besetzen. Was fehlt, sind die Finanzmittel in einer Größenordnung von rund 50.000 Euro für ein gebrauchtes Fahrzeug. Man will versuchen, diese Anschaffung weitgehend über Spenden zu finanzieren. Aktuell steht man beim „Spendenbarometer“ am unteren Level bei knapp 5.000 Euro.